

## 30. März bis 05. April 2007: Wechselhaftes Wetter mit Schauern, Gewittern und sonnigen Abschnitten, danach Übergang zu stabilem Hochdruckwetter mit günstigen Tourenbedingungen

### Freitag, 30.03.2007 bis Mittwoch, 04.04.2007: Wenig aktive Kaltfront, danach Föhnlage und anschliessend wechselhaftes Frühjahrs Wetter.

Am Freitag, 30.03. war es im Westen und Süden bewölkt. Im Vorfeld einer Kaltfront entwickelten sich dort Schauerzellen, und in der Höhe setzten Schneefälle ein. Im Osten blieb es meist sonnig und vorerst trocken.

In der Nacht auf Samstag, 31.03. überquerte eine Kaltfront aus Südwesten unser Land. Die Niederschläge waren aber schwach. Es fiel verbreitet bis zu 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Dies verschärfte die Lawinensituation nicht wesentlich. Mit einer kräftigen Abkühlung sank die Schneefallgrenze auf 400 bis 800 m. In den inneralpinen Gebieten und am Alpennordhang hellte es am Samstag, 31.03. rasch auf, am Alpensüdhang blieb es bedeckt. Föhneinfluss (vgl. Abbildung 1) und ein Hochdruckgebiet von Schottland bis zur Ostsee sorgten auch am Sonntag für meist sonniges Wetter im Norden. Am Alpensüdhang blieb es bedeckt und es fiel wenig Schnee.



Abb 1: Mächtige Föhnwalze am Tödi, die sich bis in den späten Nachmittag kaum veränderte (Foto: SLF/P. Wäger, 01.04.2007).

Die gebietsweise mässigen bis starken Südwinde (vgl. Abbildung 2) sorgten vor allem im Kammlagen zu frischen Triebsschneeansammlungen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m stiegen im Norden mit plus 1 Grad im Osten und plus 3 Grad im Westen zum ersten Mal seit dem 18.03. wieder auf positive Werte. Dadurch stieg vor allem im Westen die Gefahr für Nassschneerutsche im Tagesverlauf etwas an.

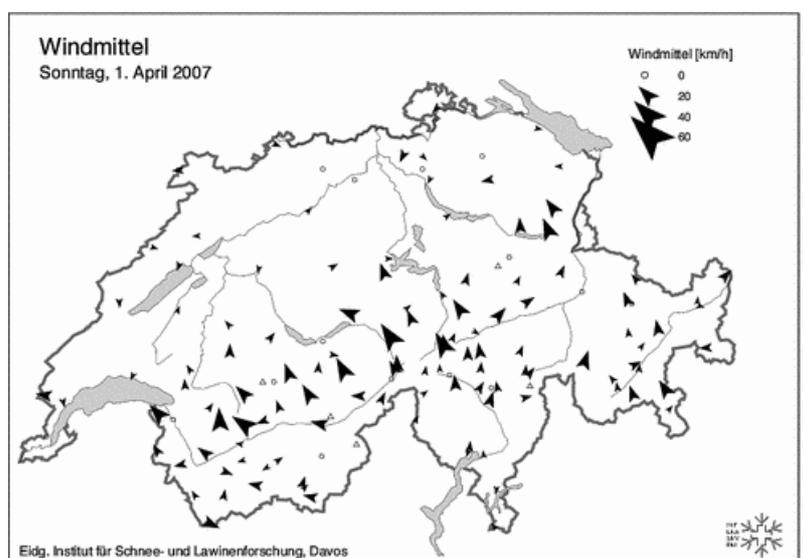


Abbildung 2: Der Wind aus südlichen Richtungen während der Föhnlage erreichte in der Nacht auf Sonntag, 01.04. die grösste Stärke und blies vor allem in den westlichen Gebieten des nördlichen Alpenkammes mässig bis stark. Diese Winde führten vor allem in Kammlagen zu meist harten, spröden Triebsschneeansammlungen die teils leicht auslösbar waren.

Am Montag, 02.04. war es in den Schweizer Alpen überwiegend sonnig und schwachwindig. Im Vorfeld einer Kaltfront bildeten sich am Dienstag, 03.04. zunächst am Alpennordhang Quellwolken. In isolierten Schauern, teils auch Gewittern fielen dort bis am Abend wenige Zentimeter Schnee. Im Wallis, Tessin und in Graubünden war es zeitweise aufgeheilt.

In der Nacht auf Mittwoch, 04.04. fielen am Alpennordhang in Schauern und Gewittern verbreitet 20 cm, am zentralen Alpennordhang lokal bis 30 cm Schnee (vgl. Abbildung 4). Die Neuschneemengen nahmen gegen Süden hin rasch ab. Am Alpensüdhang blieb es zunächst trocken. Am Mittwochmorgen, 04.04. drehten die Winde auf Ost später auf Südost und bliesen mässig gebietsweise auch stark. Am Alpennordhang war es meist trocken und im Tagesverlauf hellte es zum Teil auf. Die Südostwinde führten eine isolierte, unerwartet kräftige Niederschlagszelle gegen die Alpen, welche sich vor allem in den südlichen Vispertälern, im Simplongebiet und im westlichen Tessin entlud (vgl. Abbildung 3).

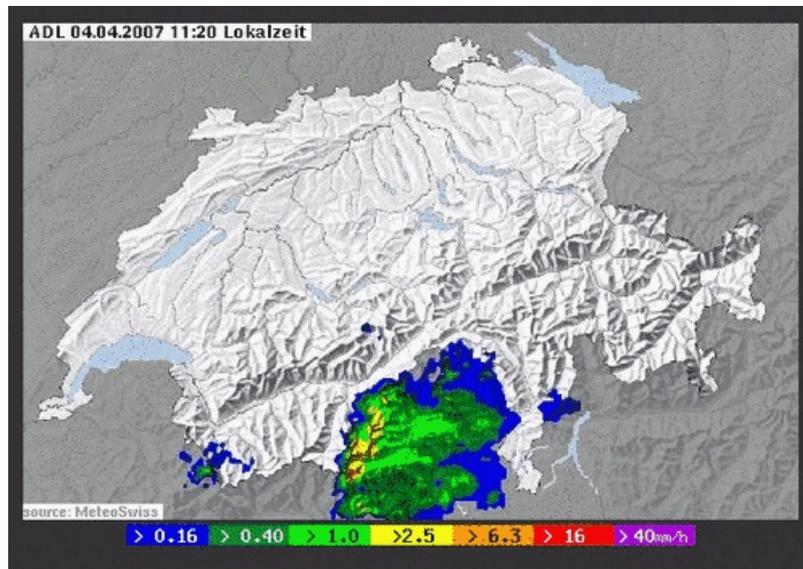


Abbildung 3: Radarbild der Schweiz vom Mittwoch, 04.04.2007 um 11:20 Uhr. Die kräftige Niederschlagszelle brachte vor allem den oberen Vispertälern und dem Simplongebiet Neuschnee. Im oberen Saastal fiel mit bis zu 40 cm am meisten Schnee. (Quelle: MeteoSchweiz, 04.04.2007)

Diese Niederschlagszelle brachte im Hauptniederschlagsgebiet des oberen Saastals intensive Schneefälle. Innerhalb von Stunden fielen lokal bis zu 40 cm Schnee (vgl. Abbildung 4).

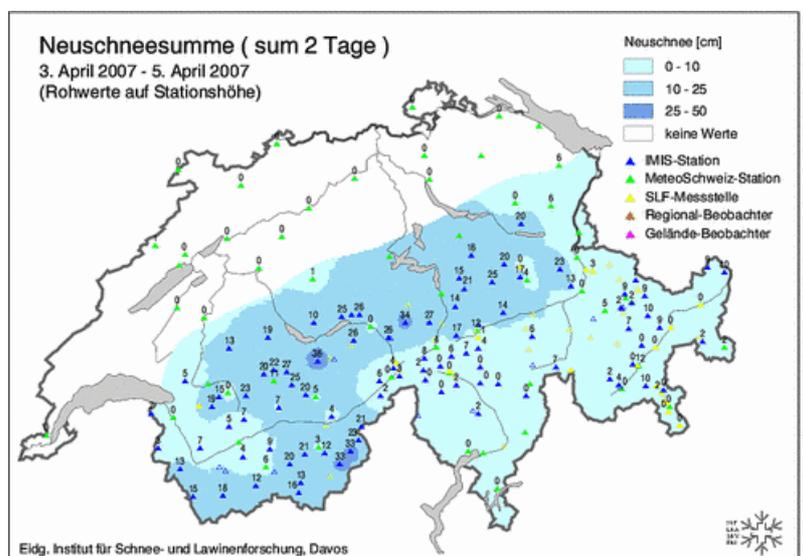


Abb. 4: Neuschneesumme vom 03.04 und 04.04. In der Nacht auf Mittwoch, 04.04. fielen zuerst am Alpennordhang 15 bis 30 cm Schnee. Tagsüber drehten die Winde auf Ost und eine isolierte Niederschlagszelle brachte vor allem den oberen Vispertälern bis zu 40 cm Schnee.

## Donnerstag, 05.04. Übergang zu stabilem Hochdruckwetter

In der Nacht auf Donnerstag, 05.04. lösten sich am Alpensüdhang noch die letzten Wolkenresten auf. Ein paar Wolkenfelder im Osten verhinderten eine maximale Abstrahlung. Dennoch kühlte die Schneeoberfläche verbreitet gut ab und die Altschneedecke konnte sich bereits wieder etwas stabilisieren. Der Donnerstag war meist sonnig. Die Mittagstemperaturen stiegen vor allem im Westen mit bis zu plus 2 Grad wieder auf positive Werte. Die Nassschneelawinengefahr stieg vor allem im Westen im Tagesverlauf an.

## Schneedecke

Die Altschneedecke ist mehrheitlich gut verfestigt. Die meisten Schneeprofile in der aktuellen Schneedeckenstabilitätskarte entstanden allerdings vor den Schneefällen vom Dienstag, 03.04 und Mittwoch, 04.04. und zeigen daher die Verbindung zwischen der Altschneedecke und diesem Neuschnee nicht. Dank dem Einsatz unserer Höhenprofiler und Beobachter steht uns eine Fülle von Informationen über die Schneedecke in den Schweizer Alpen zur Verfügung (vgl. Abbildung 5).



*Abb. 5: Rutschblockversuch auf über 3000 m. SLF Höhenprofiler erstellen Schneeprofile und machen Schneedecken-Stabilitätstests auch im Hochgebirge im Hinblick auf die rege Tourentätigkeit über Ostern. Bei diesem Rutschblock auf dem Glacier des Grands, nördlich der Aiguille du Génèpi an einem Nordhang auf rund 3200 m liess sich nur eine oberflächliche Schicht von wenigen Zentimetern auslösen (Foto: J.-L. Lugon, 03.04.2007).*

In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens bilden in steilen Nordhängen oft wenig verfestigte Schneeschichten mit kantigen Formen oder Schwimmschnee die Basis der Altschneedecke. Dieses Fundament ist meist von etwas härteren, verfestigten Schichten überlagert. Vor allem in diesen inneralpinen Gebieten sind noch Lawinenauslösungen, die bis in die Altschneedecke reissen möglich. Daher sind dort vereinzelt Auslösungen mittlerer bis grosser Lawinen mit entsprechend grossen Anrissmächtigkeiten möglich. Zusätzliche Vorsichtsmassnahmen wie Einzelabfahrten und Entlastungsabstände beim Aufstieg in steilen, nordseitigen Hängen dieser Gebiete werden empfohlen.

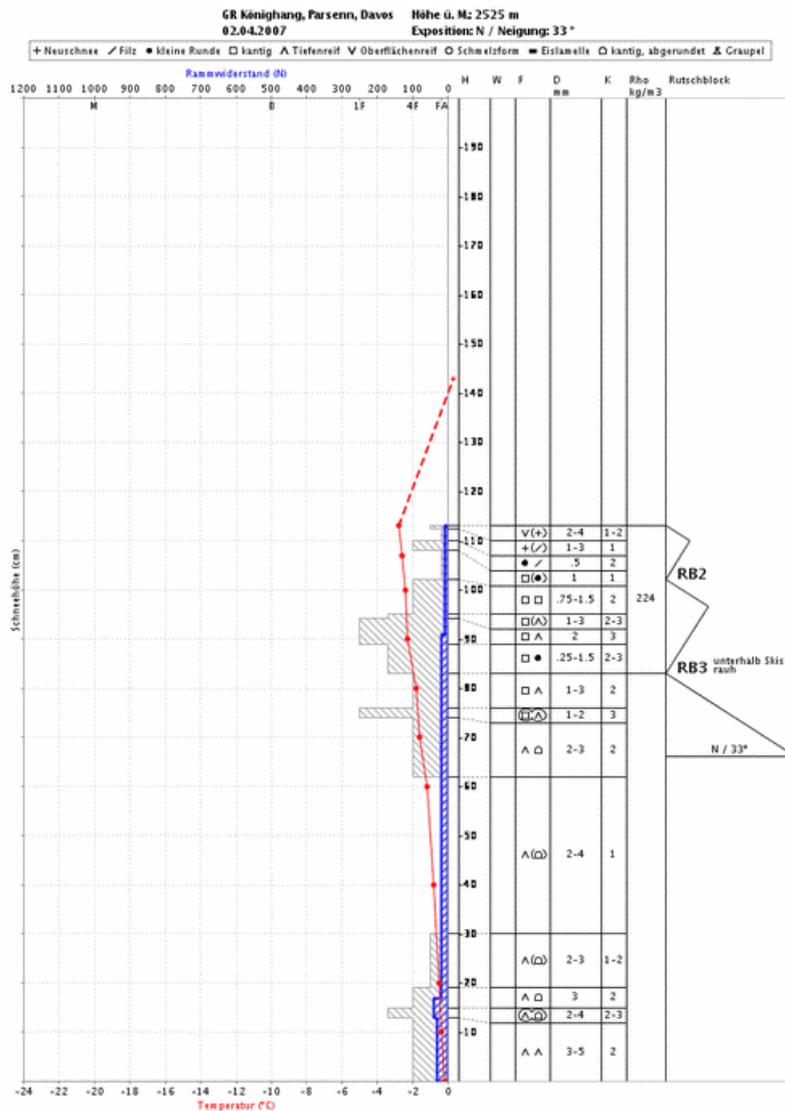


Abb. 6: Schneeprofil aus einem Nordhang auf 2525 m im Parsenngebiet, GR an der Grenze zwischen Nord- und Mittelbünden. Die Schneedecke ist schwach verfestigt. Die dünne, blau schraffierte Fläche zeigt, dass die Schneedecke der Rammsonde kaum Widerstand bot. Im Handprofil, welches grau hinterlegt ist, sieht man, dass die oberflächennahen Schichten etwas mehr verfestigt sind. Der Rutschblock (Stabilitätstest) brach leicht in den oberen Schichten, die unteren, sehr weichen Schichten brachen hier nicht. Das schwache Schneedeckenfundament ist vor allem in Schattenhängen der inneralpinen Gebieten anzutreffen und ermöglicht, dass Lawinen vereinzelt auch bis in die Altschneedecke reissen können.

Der Schneedeckenaufbau ist in den Gebieten im Norden und Westen, wo mehr Schnee liegt besser. Auch im Hochgebirge ist der Schneedeckenaufbau günstiger, einerseits weil mehr Schnee liegt, andererseits, weil die Schneedecke durch die oft starken Winde hartgepresst ist.

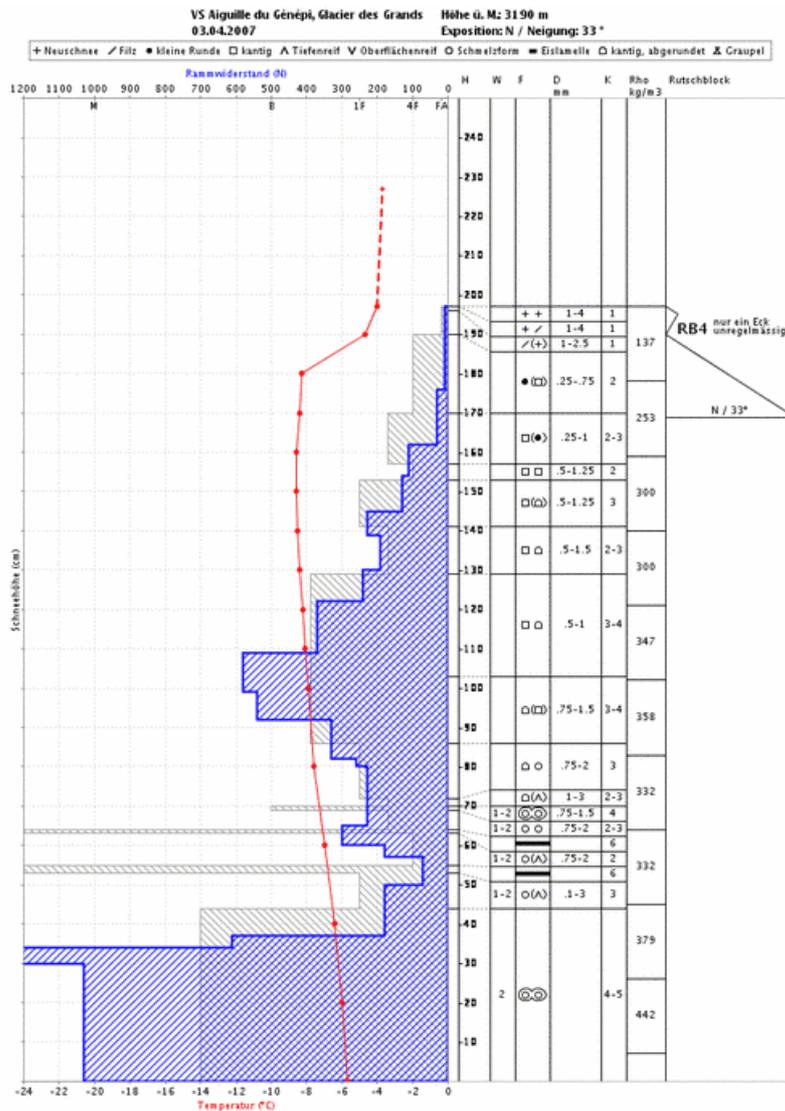


Abb. 7: Schneeprofil aus einem Nordhang auf 3190 m im Trientgebiet, VS. Sowohl das Ramm- (blau) als auch das Handprofil (grau hinterlegt) zeigen, dass die Schneedecke an dieser Stelle gut verfestigt ist. Beim Rutschblock (Stabilitätstest) liess sich nur eine dünne, oberflächliche Schicht teilweise auslösen.

An Sonnenhängen hat sich vor dem Neuschnee dieser Woche eine bis gegen 3000 m hinauf tragfähige Kruste gebildet und es herrschten gute Tourenbedingungen mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf.

Vor allem am Alpennordhang, in den oberen Vispertälern und im Simplongebiet war der Neu- und Triebsschnee vom Dienstag, 03.04 und vom Mittwoch, 04.04. vorübergehend heikel. Durch die Neuschneemengen von bis zu 40 cm waren Lawinen von ausreichender Gr sse für eine Verschüttung möglich. Auch in den übrigen Gebieten bildete der frische Triebsschnee vorübergehend die Hauptgefahr, die Triebsschneeanstimmungen waren aber eher klein.

Durch das sonnige und milde Wetter vom Donnerstag, 05.04. verfestigte und stabilisierte sich dieser Neuschnee an den Sonnenhängen bereits. Die Lawinengefahr unterlag vor allem im Westen bereits einem Tagesgang.

## Ausblick

Bis am Donnerstag Abend, 05.04. waren die Südhänge bereits angefeuchtet und in den Gebieten, wo diese Woche nur wenig Schnee gefallen war (vgl. Abbildung 4) wird sich bis in höhere Lagen eine tragfähige Schmelzharschkruste bilden. In den Gebieten, wo in dieser Woche mehr als rund 10 cm Neuschnee gefallen sind, wird sich vorübergehend eine brüchige, kaum tragfähige Schmelzharschkruste bilden. An gesch tzten, steilen Nordhängen liegt noch Pulverschnee oberhalb von rund 2400 m sonst Windharsch, an West- und Osth ngen eine zunächst nicht tragfähige Schmelzharschkruste. Am Osterwochenende werden gute Tourenbedingungen erwartet mit Sulzschnee an Sonnenhängen und vereinzelt in schattigen, gesch tzten Lagen in der Höhe noch Pulverschnee. Die Lawinengefahr wird vermehrt einem Tagesgang unterliegen. Die Triebsschneeanstimmungen dieser Woche sind aber vor allem in sehr steilen, schattigen Lagen des Hochgebirges noch kritisch zu beurteilen.

## Schneelage

Die Schneehöhen in den Schweizer Alpen blieben weiterhin und zum Teil stark unterdurchschnittlich. Oberhalb von 2000 m lag verbreitet genügend Schnee und eine Vielzahl der gängigen Touren war von der Schneelage her begehbar.

Die Gletscher waren vor allem im Westen und im Norden ziemlich gut eingeschneit. In den Gebieten im Süden und Südosten der Schweizer Alpen war die Schneebedeckung der Gletscher eher knapp. Die Schneebrücken waren dort teils dünn, aber durch den Windeinfluss oft sehr hart und meist tragfähig. Dennoch war vor allem in diesen Gebieten besondere Vorsicht beim Begehen und Befahren von Gletschern geboten.

Vor allem im Norden hatte sich die Schneelage mit den Schneefällen vom 18. bis zum 23. März etwas gebessert. Oberhalb von 2000 m lagen verbreitet über 80 cm Schnee, im Norden und im Westen sogar mehr als 120 cm. In Mittel- und Südbünden lagen verbreitet 50 bis 80 cm Schnee, zum Teil auch weniger.

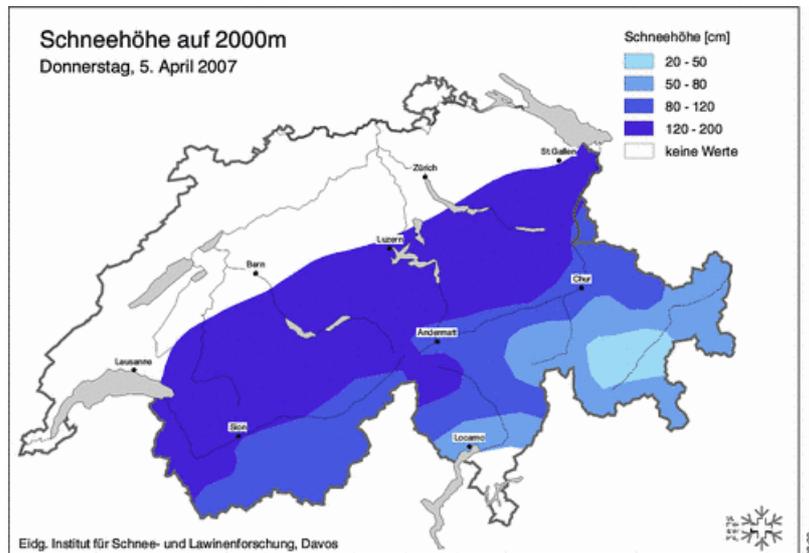


Abb. 8: Schneehöhen auf 2000 m in den Schweizer Alpen. Die Schneefälle vom 18.03. bis 23.03. sind immer noch verantwortlich für die bessere Schneelage im Norden. (Daten: automatische IMIS-Stationen und SLF-Beobachter.)

An den Nordhängen lag die Schneegrenze im Norden zwischen 800 und 1200 m und im Süden zwischen 1200 und 1800 m. An Südhängen lag die Schneegrenze allgemein 400 bis 600 m höher.

## Lawinenunfälle

In dieser Winteraktuell Periode ereigneten sich keine tödlichen Lawinenunfälle. Allgemein wurden dem Lawinenwarndienst sehr wenige Lawinenauslösungen gemeldet.

## Bildgalerie

---



*Ostern kann kommen: Die Weidenkätzchen werden in Wildhaus, 1090 m, SG von den Bienen umschwärmt (Foto: P. Diener, 01.04.2007).*



*Blick vom Wildhuser Schafberg, 2373 m, SG ins obere Toggenburg. Die Südhängen waren dank der Schneefälle vom 18. bis 23.03. erst bis auf 1250 m ausgeapert. An Nordhängen lag noch Schnee bis auf 850 m (Foto: P. Diener, 01.04.2007).*



*Die steilen Süd-/Südosthänge am Fisetengrat, GL, links im Bild waren am Sonntag, 01.04. bereits bis gegen 2000 m hinauf stark ausgeapert. Blick vom Rund Loch, 2287 im Aufstieg zum Gemsfärenstock Richtung Linthal, GL (Photo: SLF/P. Wäger, 01.04.2007).*



*Der Bocktschigel, 3079 m, GL/UR blieb am Sonntag, 01.04. von der Föhnwalze verschont (Photo: SLF/P. Wäger, 01.04.2007).*



*Leicht windbeeinflusste, aber immer noch Weiche Schneefläche im Aufstieg von der Nordseite (Muotathal, SZ) auf den Blüenberg. Rechts im Bild der Achsenstock, 2175 m (Foto: X. Holdener, 01.04.2007).*



*Tourengeher im Aufstieg zum Griesstock, Brunnital, UR. Was auf dem Bild so schön aussieht ist die Bildung von Triebsschnee. Der vorher lockere oberflächliche Schnee wird zu harten Triebsschneeanisammlungen geformt (Foto: M. Schuler, 01.04.2007).*



*Der Tödi, 3614 m, GL links im Bild war am Sonntag Mittag, 01.04. noch knapp in die Wolken der Föhnwalze eingehüllt (Foto: SLF/M. Gerber, 01.04.2007).*



*Lawinauslösung an einem extrem steilen Nordhang am Aroser Weisshorn, 2653m, GR. Die Lawine wurde am Montag, 02.04. von Personen ausgelöst, riss wegen des schlechten Schneedeckenfundaments bis in die Altschneedecke und hatte eine beträchtliche Sturzbahn von fast einem Kilometer (Foto: W. Kuhn).*



*SLF-Beobachter trugen diese Woche die Rammsonde und andere Geräte zur Untersuchung der Schneedecke bis auf über 3000 m. Dieser Rutschblock an der Nordflanke des Gletscherkamms, GR, auf rund 3000 m liess sich nur schwer auslösen, glitt aber als ganzer Block ab. Im Hintergrund rechts der Bildmitte der Piz Buin, 3312 m (Foto: P. Werlen, 02.04.2007).*



*Unsicher, ob das Zusatzgewicht eines Skifahrers für das Einbrechen dieser Schneebrücke auf rund 3400 m am Tödi, GL verantwortlich war. Die Gletscher sind begehbar, Grosse Spalten aber mit teils labilen Brücken zugedeckt (Foto: SLF/P. Wäger, 02.04.2007).*



*Tourengeher im Aufstieg zum Basodino, TI verfolgt vom Osterhasen (Foto: G. Kappenberger, 03.04.2007).*



*Abfahrt vom Basodino, TI mit Rammsonde und Osterhase im Rucksack... (Foto: G. Kappenberger, 03.04.2007).*



*Neige poudreuse à l'ombre et au-dessus de 2500 m. L'enneigement et les conditions sont bonnes sur le glacier des Grands, Trient, VS (Photo: J.-L. Lugon, 03.04.2007).*



*Le vent a soufflé... Congère au pied de l'Aiguille du Midi sur le glacier du Tour, Trient, VS. Vue de la montée à l'aiguille du Génèpi, 3263 m (Photo: J.-L. Lugon, 03.04.2007).*



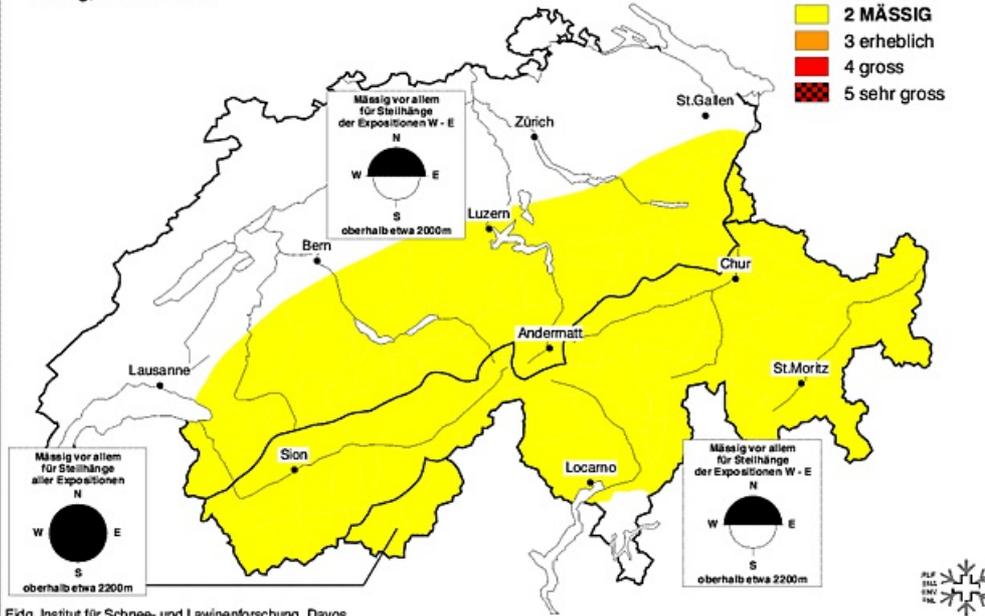
*Winterfreuden am Piz Cartas, 2712, Savognin, GR. Wenig Neuschnee, etwas Oberflächenreif und aufgebaute Schneekristalle sorgen für das Pulverschneegefühl in diesem NW-Hang auf rund 2600 m (Foto: SLF/B. Zweifel, 05.04.2007).*

# Gefahrenentwicklung

## Regionale Lawinengefahr

Freitag, 30. März 2007

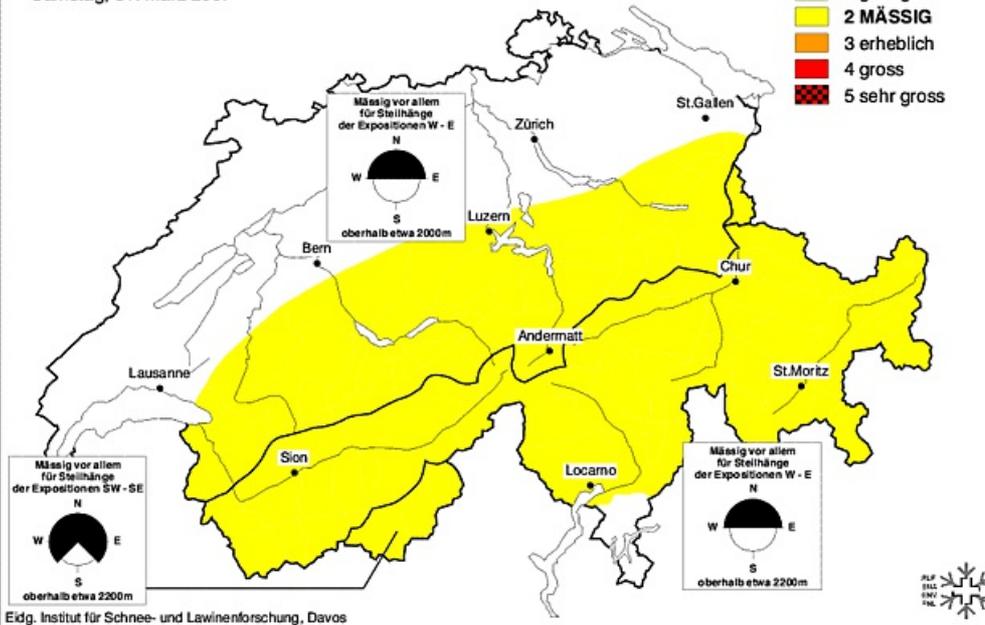
- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 **MÄSSIG**
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



## Regionale Lawinengefahr

Samstag, 31. März 2007

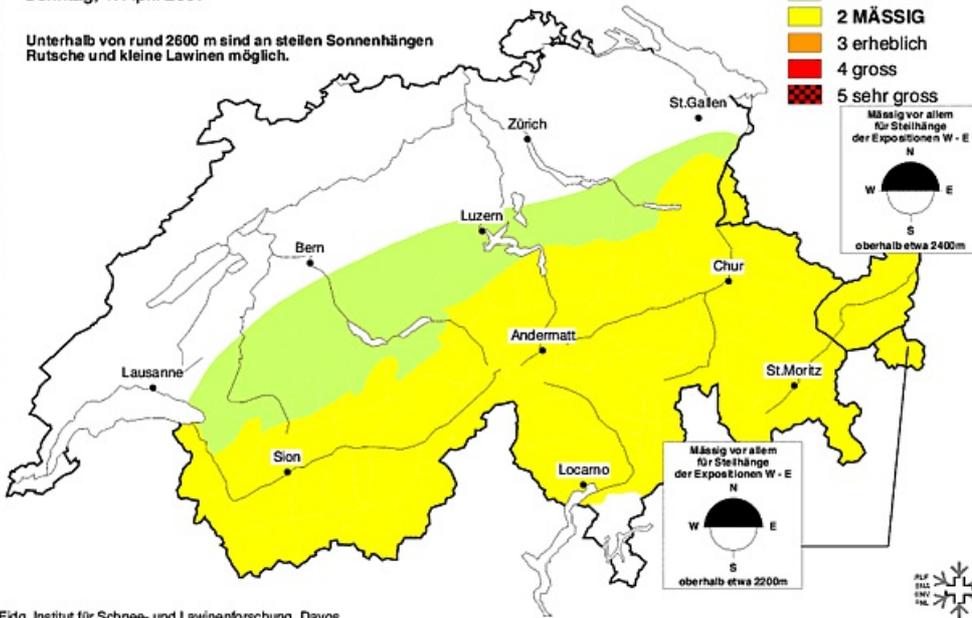
- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 **MÄSSIG**
  - 3 erheblich
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



# Regionale Lawinengefahr

Sonntag, 1. April 2007

Unterhalb von rund 2600 m sind an steilen Sonnenhängen Rutsche und kleine Lawinen möglich.

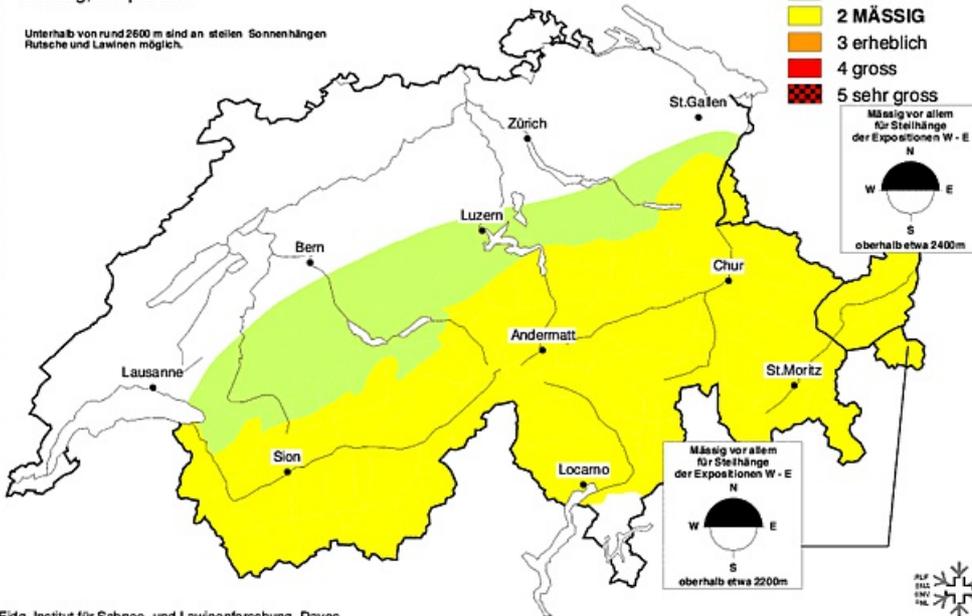


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

# Regionale Lawinengefahr

Montag, 2. April 2007

Unterhalb von rund 2600 m sind an steilen Sonnenhängen Rutsche und Lawinen möglich.

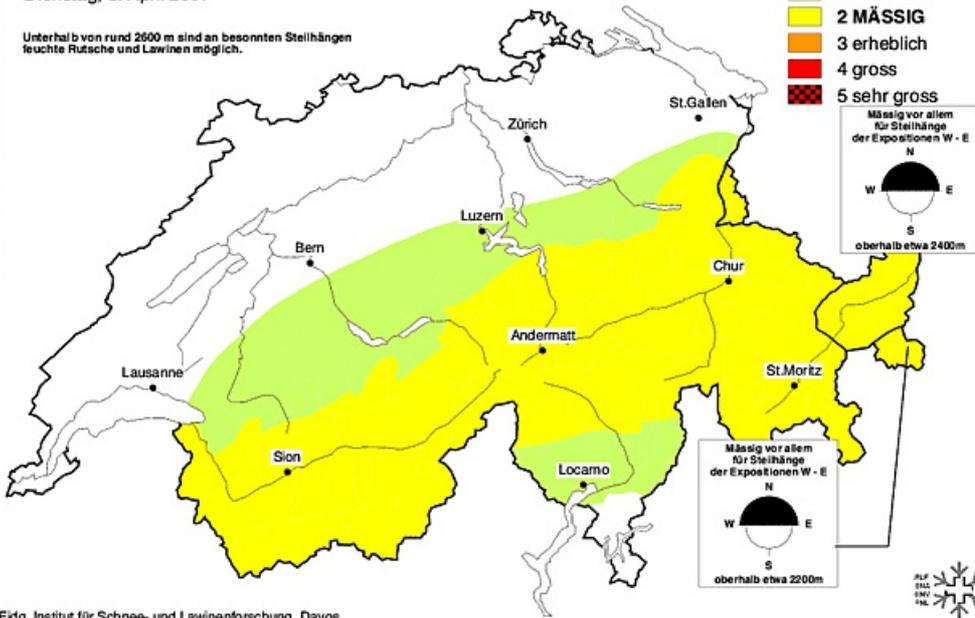


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Regionale Lawinengefahr

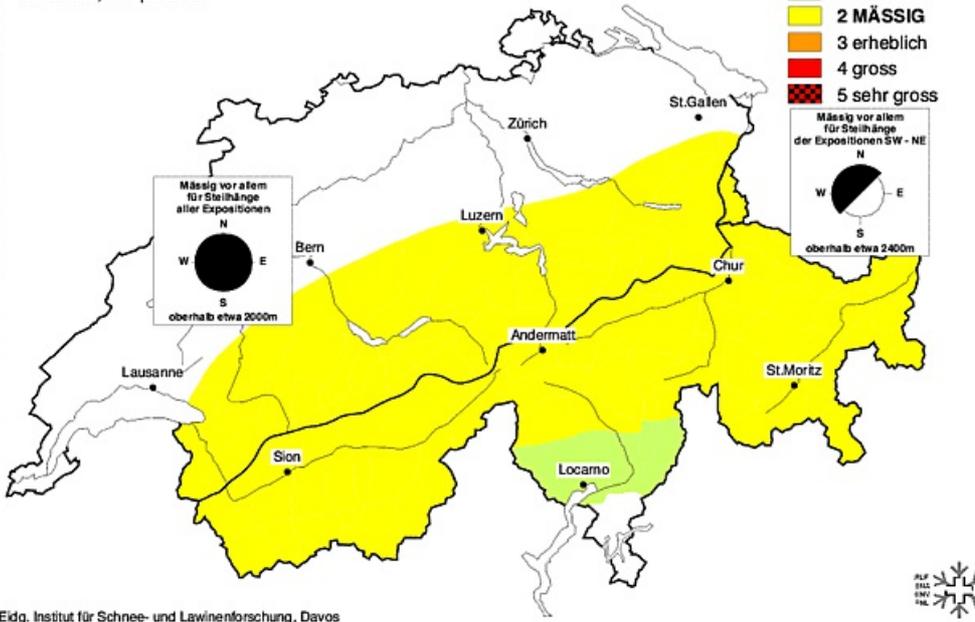
Dienstag, 3. April 2007

Unterhalb von rund 2600 m sind an besonnten Steilhängen feuchte Rutschungen und Lawinen möglich.



## Regionale Lawinengefahr

Mittwoch, 4. April 2007

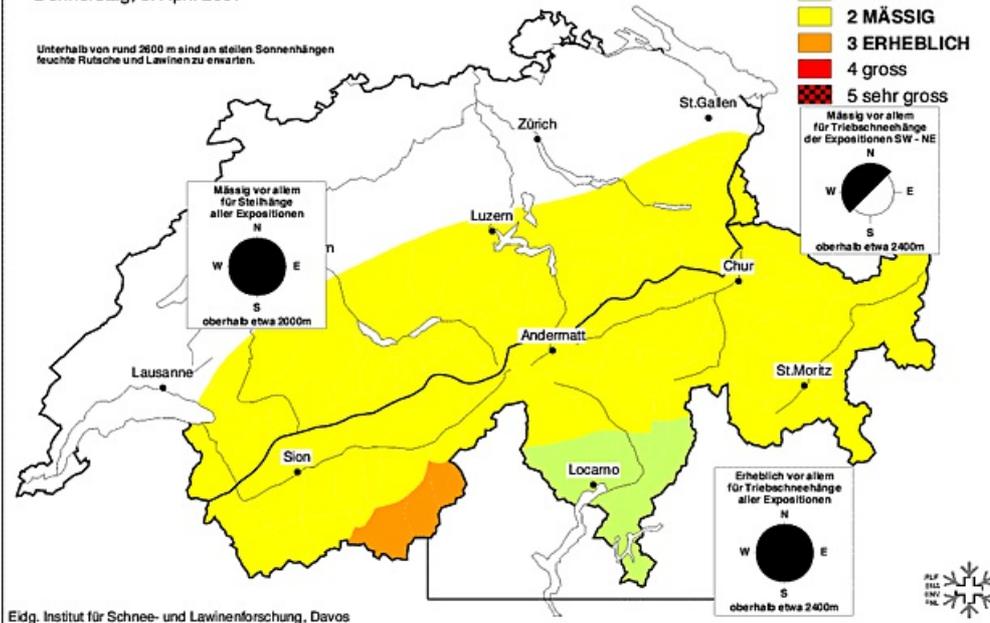


# Regionale Lawinengefahr

Donnerstag, 5. April 2007

Unterhalb von rund 2600 m sind an steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos